

Totentafel

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **38 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statt die Leser mit Vermutungen abzuspeisen, für die ich die wissenschaftlichen Beweise nicht erbringen kann, veröffentliche ich die nach meiner Ansicht besten Antworten der Aufgabenteilnehmer:

Hr. A. Flury, Basel: Kann als appendikuliert bezeichnet werden. Hr. W. Kastner, Fürth: Basidienfüßchen («pédicelle» nach Joss.). Frau E. Schaffner, Zollikon: Appendix. Hr. F. Schneider, Liebefeld: Basidien mit Haken.

Verschiedene Teilnehmer bezeichneten die Haken mit «Schnallen». Es gibt Basidien, deren Basis mit dem Subhymenium durch Schnallen verbunden sind. Dies sieht aber ungefähr so aus, wie es Dr. Moser in seinem Bestimmungsbuch auf Seite 10, Abb. 20, darstellt. Die Ausdrücke «Funiculus» oder «Stielchen» werden an Stelle des französischen «apicule» verwendet und sind somit Bestandteile der Sporen. Sterigmen sind Verbindungsstücke zwischen den Basidien und den Sporen. «Subhymeniales Gewebe» ist zu allgemein.

Meines Erachtens ist der Ausdruck «Basidienfüßchen» oder französisch «pédicelle» zu bevorzugen, weil dieser Ausdruck die Form und Lage der Haken an der Basidie zu bezeichnen vermag. Es ist zu beachten, daß nach französischem Sprachgebrauch der «appendice» einer Basidie sich oben befindet, wie Kraut aus einer Rübe wächst und somit als Begriff schon belegt ist (Josserant, Seite 163, Fig. 37).

Die vorstehenden Studien zeigen wieder einmal, daß sich bei einer Pilzbestimmungsaufgabe nicht immer alle Teile lösen lassen, wie dies bei einem Kreuzworträtsel der Fall ist. Unsere Pilzbestimmungsaufgaben stellt uns die Natur, Kreuzworträtsel werden durch Menschen konstruiert. E. H. Weber, Bern

TOTENTAFEL



Société mycologique d'Erguel

Le samedi 19 décembre 1959, on a conduit à sa dernière demeure terrestre Monsieur

Adrien Jaquet

décédé le 16 décembre après une longue maladie, à Tramelan.

Monsieur Adrien Jaquet s'en est allé dans sa cinquantième année, soit en pleine force de l'âge, après des mois d'une maladie qui ne pardonne pas. Après avoir subi une opération à Berne, au printemps 1959, notre pauvre ami savait où il allait, et c'est avec un courage incroyable, avec une quiétude

admirable, avec un calme et une résignation, digne de tout ce que l'on peut imaginer qu'il a accepté de voir s'approcher chaque jour, un peu plus le dénouement final. Combien sa fin fut une leçon sublime pour tous ceux qui eurent encore la possibilité de l'approcher dans les derniers temps de sa vie. Il fut si brave que les

souffrances furent adoucies par les croyances dont il était empreint depuis toujours.

Au champ du repos, nous primes congé de lui, dans un élan de haute élévation morale et spirituelle. Nous lui exprimâmes ce que son départ nous a causé, et avec quelque modestie, nous avons essayé de relever combien grande et inoubliable avait été son œuvre. Nous savons que depuis toujours la mort est entrée dans le monde avec la vie. Nous savons aussi que son voile funèbre s'abaisse également sur tous les rangs, et sur tous les âges. Et, pourtant, nous ne pouvons pas empêcher de protester quand il s'agit d'un être cher et bien aimé.

Et ce fut le cas pour notre ami Adrien Jaquet. Jusqu'aux derniers jours, il nous parlait de mycologie, jusque dans les moments de lucidité, il revoyait ces lieux familiers où avec ses amis, il avait œuvré, dans un esprit d'abnégation et de bonheur. Alors que réunis autour de son lit, nous étions là, tristes et anéantis, il nous disait: allons, profitez, demandez encore ce que vous désirez savoir, demain sera trop tard. Et, puis, son désir, son vœu, où devant sa chère épouse éplorée, il a distribué et fait le testament de sa bibliothèque mycologique.

Oh! ami Adrien, ton souvenir lumineux, et l'accent de ta voix restent chers et vivants à notre meilleur souvenir. Le sillon que tu nous a tracé reste profondément gravé dans les replis de nos cœurs.

En 1944, il fonde à Villeret et St-Imier la Société mycologique d'Erguel. Groupant bientôt une cinquantaine de personnes, il en reste son président technique jusqu'à sa mort. Lundi après lundi, il se trouve sans aucune défection au local, prêt à donner le meilleur de lui-même, pour apprendre et expliquer cette magnifique science de la mycologie.

Œuvrant dans différentes sociétés des environs, il détermine les expositions mycologiques, il patronne les conférences. Il travaille, à la composition de diapositives, splendides, par centaines.

Son activité s'étend jusqu'en France, où il conserve de nombreux amis très chers. Il passe à la Radio au mois de mars 1959, et doit s'arrêter aux 10 000 km qu'il emporte brillamment. Son état de santé déjà gravement déficient ne lui permet pas de continuer ces joutes pacifiques, pour lesquelles il était pourtant bien préparé.

Sa vie s'en est allée, bien trop vite, et le vide qu'il laisse, ne sera jamais comblé. Son œuvre doit survivre, comme il l'a demandé et chargé nos membres de continuer.

Nous nous inclinons bien bas devant ce grand esprit, ami de la nature, qu'il aimait tant. Il repose, entouré de l'affection de tous ses amis mycologues, qui ne peuvent évoquer son souvenir sans un puissant pincement au cœur.

Verein für Pilzkunde Burgdorf

Am 20. Januar 1960 verschied im Gwatt bei Thun, wo er seinen Lebensabend verbrachte, unser langjähriges Ehrenmitglied und Mitbegründer des Vereins für Pilzkunde Burgdorf

Christian Julmi.

Wir werden in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift seiner noch ausführlicher gedenken.

Leider müssen wir unsere Mitglieder noch darauf aufmerksam machen, daß unser Ehrenpräsident und Gründer des Vereins, Walter Zaugg, am 18. Januar zu seinem Sohne nach Zollikofen übersiedelte. Wir wünschen ihm auch an seinem neuen Wohnort alles nur Gute und hoffen, den Kontakt mit ihm noch recht lange aufrechterhalten zu können. Seine Adresse lautet: W. Zaugg sen., Meienweg 2, Zollikofen.

Noch einmal möchten wir allfällige Interessenten darauf aufmerksam machen, daß jeden Montagabend im Restaurant «Zur Gerbern» eine freie Zusammenkunft, verbunden mit einem Lateinkurs, stattfindet.

Martin Wyß

Verein für Pilzkunde Grenchen



Als am 13. Januar 1960 die Totenglocke die Trauerbotschaft vom Hinschiede unseres sehr verehrten und geschätzten Pilzfreundes

Arthur Ducommun

Gründer und Ehrenpräsident

des Vereins für Pilzkunde Grenchen, verkündete, wollte mancher Pilzlerfreund es kaum für wahr halten, daß unser guter und lieber Freund nicht mehr unter uns weilen sollte. Arthur Ducommun war am Silvester 1912 dabei, als eine Handvoll Männer, Freunde der Natur, den Verein für Pilzkunde Grenchen gründeten. Unermüdlich und mit großem Einsatz und sehr vorbildlicher Kameradschaft hat unser lieber «Duri» seine ganze Kraft und freie Zeit dem Verein zur Verfügung gestellt. Als Vorstands-, TK- und VAPKO-Mitglied, als Präsident, Ehrenpräsident und amtlicher Pilzkontrolleur wurde aus ihm eine sehr geschätzte Persönlichkeit. Seine markante Gestalt, seinen aufrichtigen Charakter werden wir nun missen, denn ein Hirnschlag hat ihn im Alter von 72 Jahren uns für immer entrissen. Dir, lieber «Duri», danken wir für Deine sehr großen geleisteten Dienste und sagen Dir auf Wiedersehn im besseren Jenseits. Möge Dein Geist, Deine Treue und Deine Kameradschaft uns als Vorbild dienen. Den schwergeprüften Hinterlassenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

J. Ris, Präsident, Verein für Pilzkunde Grenchen

Am 16. Januar 1960 verschied im hohen Alter von 89 Jahren unser sehr geschätztes Ehrenmitglied

Robert Cléménçon

an einer Lungenentzündung. Seit 1933 stand er in den Reihen des Vereins für Pilzkunde Grenchen. In früheren Jahren hat er nach Möglichkeit im Verein aktiv mitgewirkt. Sein stilles Wesen, sein aufrichtiger Charakter und die Liebe zur Natur haben ihn zu einem geschätzten Kameraden gemacht. Bis ins hohe Alter hat er immer die Geschicke unseres Vereins mit großem Interesse verfolgt. Dir, lieber Robert, danken wir für Deine geleistete Arbeit. Wir werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren. Der betagten Gattin und den trauernden Hinterlassenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

J. Ris, Präsident, Verein für Pilzkunde Grenchen

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Frühjahrstagung in Thalwil

Um dem Beschlusse der letztjährigen Frühjahrstagung gerecht zu werden, lade ich alle Sektionen sowie die Mitglieder der W. K. des ostschweizerischen Sektors, wie

Aarau	Bremgarten	Luzern	Winterthur
Appenzell	Cham	Männedorf	Wohlen
Baar	Chur	Rüschlikon	Wynental
Baden	Dietikon	St. Gallen	Zug
Basel	Dübendorf	Schöftland	Zürich
Birsfelden	Glarus	Sursee	VAPKO
	Horgen	Wattwil	

recht freundlich ein, an der kopfvermerkten Tagung am
Samstag, den 19. März 1960, mit Beginn um 15.00 Uhr im
Bahnhofbuffet Hotel «Thalwilerhof»,
vis-à-vis Bahnhof Thalwil (Parkplatzmöglichkeiten),
zahlreich teilzunehmen.

Traktanden

1. Begrüßung und Appell.
2. Wahl der Stimmzähler.
3. Wahl des
 - a) Tagespräsidenten,
 - b) Tagesaktuars.
4. Erfahrungsaustausch über Pilzausstellungen 1959.
5. Aufstellung der Daten für die Ausstellungen 1960.